

KONSEQUENT GERADLINIG

WOHNLICH REDUZIERT

Dieses Haus prägt, was man Männern gern nachsagt: Rationalität. Grundrisse und Design haben die Bauherren Holger Unrath und Timo Rillinghaus bis ins Detail selbst entworfen

**SERIE
GUT GEPLANT**
5. Funktionalität
und klare
Kante



Das Eingangsdach ist zugleich Balkon und das auskragende Dachgeschoss dient als Carport.

Bauherren und Hausdesigner (von rechts)
Holger Unrath und Timo Rillinghaus:
Weberhaus baute ihr Lego-Modell 1:1 nach.



Ihre Minis haben die beiden
vom Sofa aus immer im Blick.
Und bei Regen kann der
Carport zur Partyzone werden.

Am Anfang war das Lego-Haus: Das extravagante Pultdach ohne Überstand, das heute alle Blicke in dem eher konventionell bebauten Wohngebiet in Baden-Württemberg auf sich zieht, hat seinen Ursprung in diesem Modell. Das nämlich hatte das Bauherrenpaar Holger Unrath und Timo Rillinghaus aus den beliebten Kinderbausteinen gebastelt, bevor sie ihren Fertighausbauer Weberhaus aufsuchten.

Die Ansprüche der beiden Badener an Design und Funktionalität waren hoch. Und durch ihre Berufe als Lehrer und Banker wussten sie, was passiert, wenn man seine Hausaufgaben nicht macht. Daher hatten sie sich nicht nur detaillierte Gedanken über Grundriss und Aussehen ihres künftigen Traumhauses gemacht, sondern auch potenzielle Bauunternehmen in der Region eingehend unter die Lupe genommen.

Geplant war zunächst ein konventionelles Massivhaus aus Stein. Ihre Recherchen überzeugten die beiden jedoch relativ schnell von den Vorzügen des modernen Holzfertigbaus. Und ein seriöses – schließlich wollte man sein Geld nicht in den Sand setzen – Unternehmen aus der Region sollte es sein. Ihre vielen Ideen und Lösungen konnte schließlich das Fertigbauunternehmen aus der Ortenau dann auf 126 Quadratmetern am besten realisieren.

Auto als Teil des Wohnkonzepts

„Das Haus ist exakt auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten und unserem Geschmack entsprechend umgesetzt“, berichten Holger Unrath und Timo Rillinghaus stolz. Schon der Carport, der bei Bedarf als überdachte Partyfläche dient, ist außergewöhnlich. „Uns gefiel die Idee, mit unseren Autos quasi

ins Haus zu fahren und sie somit zu einem Teil unseres Wohnkonzepts werden zu lassen.“

Am meisten am Herzen jedoch lag den beiden – Timo ist begeisterter Hobbykoch, Holger liebt gutes Essen – die offene Küche, die aber mit je einem deckenhohen Schiebeelement zum Flur und zum Essplatz im Bedarfsfall auch komplett abteilbar ist. So lassen sich Gerüche, Kochlärm oder Küchenchaos angenehm abschotten.

Auch ihr privater Rückzug war den gastfreundlichen Hausherren wichtig. Er nimmt die gesamte Südseite des Obergeschosses ein. Der eher knapp dimensionierte Schlafraum öffnet sich mit einer breiten Hebe-Schiebetür zum Balkon; der ist übrigens auch direkt von der Empore aus zugänglich – praktisch für Gäste. Ein schmales Fensterband über dem Bett hält neugierige Nachbarblicke ab, holt aber Sonne zur mittäglichen Siesta herein.

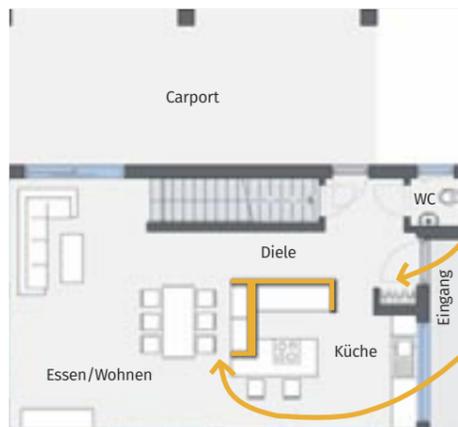
Praktisch dachten die Bauherren auch beim Bad. Es hat einen kleinen mit einer Schiebetür abgetrennten Hausarbeitsraum, in dem Waschmaschine, Trockner und zugehörige Utensilien verschwinden. Kommentar unserer Hausherren: „Wer zieht sich schon im Keller aus, wo so viele Waschmaschinen stehen?“ Unter solch praktischen Erwägungen haben sie übrigens auch die bodengleichen Duschen geplant, die ohne pflegeaufwendige Glasabtrennung auskommen. Und den selbst entworfenen Waschtisch haben geschickte Weberhaus-Handwerker direkt vor Ort gebaut.

Zum schönen Wohnen gehört für unsere Hausherren auch angenehmes Arbeiten. Da sie selten gleichzeitig in ihrem Heimbüro sind, waren das Ei des Kolumbus zwei zusammenstehende, nur 50 platzsparende Zentimeter tiefe Schreibtische. Auch diesem Raum spendierten sie mit einem bodentiefen Doppelfenster ein Maximum an so wichtigem, da gesundem Tageslicht.

Der konsequent reduzierte Einrichtungsstil erforderte auch, dass sämtliche Leuchten in Wand oder Decke eingebaut wurden. Ablageflächen sind meist in Wandnischen eingelassen. Und alles erstrahlt in reinem Weiß, was den Räumen – oben besonders zusammen mit dem firsthohen Dachausbau – ihre einladende Weite gibt. „Für Farbe sorgen schon wir selbst und unsere Gäste. Und natürlich unsere Bücher, Bilder und Pflanzen“, schmunzeln die erfolgreichen Hobbydesigner zufrieden.

1. Highlight: Funktionalität RAFFINIERT GEPLANT

Wie man in einem Haus leben möchte, bestimmt den Grundriss. Als Autofans haben Holger und Timo beim Wohnen ihre Minis gern im Blick. Also schließt sich der Carport an den Wohnraum an, hat praktischerweise einen Zugang zur Diele und kann bei feuchtem Wetter noch als Party- und Barport dienen. Beide Bauherren lieben gutes Essen. Daher war die Küche Ausgangspunkt der Erdgeschossplanung: Deckenhohe Schiebelemente können sie zur Diele und zum Essplatz schließen. Dann öffnen sich die Garderobe und der große Geschirrschrank am Esstisch. Öfen und Kühlschrank sind ebenso raffiniert in Trockenbauwände integriert wie der riesige Geschirr- und Gläser-schrank im Essbereich.



Blickachsen waren unseren Bauherren wichtig, hier ermöglicht durch Schiebewände, die geschlossen die Garderobe und das Geschirr verbergen.

Der Winkel zwischen Diele und Essplatz nimmt in der Küche die Öfen und den Kühlschrank, ...



Bei geschlossenem Geschirrschrank ist die Küche offen.

... zum Essplatz hin Geschirr und Gläser auf. In die Unterseiten der Borde sind LED-Streifen eingelassen.



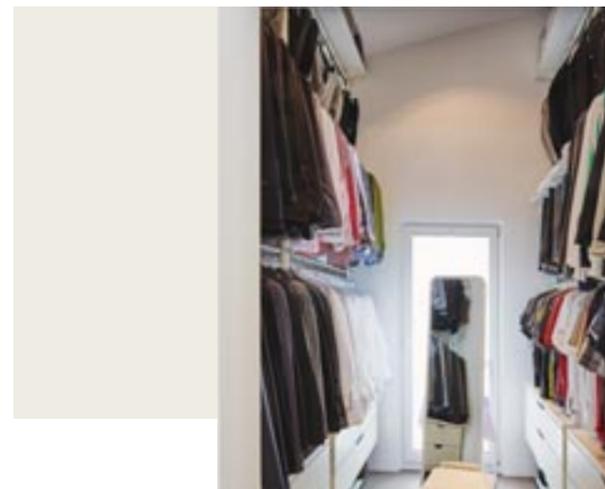
Das Gästezimmer verfügt über ein eigenes Bad.

2. Highlight: Privatsphäre PERFEKT ORGANISIERT

Das Obergeschoss bietet drei Bereiche: den privaten Rückzug der Bauherren, ein voll funktionsfähiges Büro und den komfortablen Gästebereich. Sie gruppieren sich U-förmig um die gerade Treppe. Den Rückzugsbereich gliedert eine offene Ankleide zwischen Bad und Schlafraum. Durch diese Anordnung entsteht ein kleiner Flur. Das ermöglicht ungestörtes Weiterschlafen bei unterschiedlichen Aufstehzeiten. Das mit einer Schiebetür vom Gästezimmer abgeteilte En-suite-Duschbad ist praktischerweise auch von der Empore aus zugänglich. Und das bodentief verglaste, lichtgeflutete Büro bietet eine fantastische Aussicht in die Landschaft.



Der Rückzugsbereich mit Schlafzimmer, Ankleide und Bad der Hausherren ist konsequent vom Arbeits- und Gästebereich separiert.



Stauraum ohne Schränke

Die dank bodentiefem Fenster tageslichthelle Ankleide ermöglicht störungsfreies Aufstehen auch zu unterschiedlichen Zeiten. Wichtig bei der Planung war beiden Bauherren, die im Übrigen weder Schränke noch herumliegende Kleidung mögen, immer alles im Blick und in Griffweite zu haben. In den oberen Regionen des Raums ist reichlich Platz für seltener Benötigtes.



Das Faible der Hausherren für den rechten Winkel ist nirgendwo zu übersehen.

3. Highlight: Design KONSEQUENT REDUZIERT

Weniger ist mehr – diese Gestaltungsmaxime liegt der gesamten Gestaltung des Hauses zugrunde. Das coole Pultdach ohne Überstände signalisiert es schon von außen, deckenhohe Durchgänge, der Verzicht auf Details wie Fußleisten und Schlüssellocher, konsequent quadratische oder rechteckige Elemente wie Einbauleuchten, Türrosetten, Wandnischen, Sanitärkeramik und Armaturen belegen das im Inneren. Die durchgehende Verwendung der Farbe Weiß und der firsthohe Dachausbau weiten obendrein das Interieur optisch.

Mehr Häuser des Anbieters
www.zuhause.de/weberhaus

Der Mini-Hausarbeitsraum versteckt sich hinter einer Schiebetür im Bad.



180 Zentimeter breit sind die Waschtisch-Schubladen. Praktisch: die Ablagen an der Wanne.



Bauherren-Tipps WAS MAN HIER NOCH LERNEN KANN!

- Überlegen Sie sich, in welchem Stil Sie wohnen möchten. Holger und Timo lieben es reduziert und haben das konsequent und wohnlich umgesetzt.
- Behalten Sie Ihr Budget im Auge, indem Sie sich über „Muss“ und „Kann“ klar werden. So fällt manche Entscheidung leichter.
- Manchmal lösen Maßanfertigungen Einrichtungsprobleme am besten, wie hier der selbst entworfene Waschtisch im Bad oder der eingebaute Geschirrschrank am Essplatz (siehe Seite 64).

Der firsthohe Ausbau beschert allen Dachgeschossräumen auch bei knapper Grundfläche Weite.



Das helle Büro mit Aussicht im ersten Stock. Dort macht die Arbeit gleich viel mehr Spaß.

